Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 13 (1937-1938)
Heft: 8

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinderweisheit

Lustige Aussprüche von Kindern

Wir konjugieren « fehlen » in Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft. Ernst käme daran mit « Ich werde fehlen », und sagt statt dessen voll Protest: « Ich bi ja gsund! »
L. M. in W.

Im Bahnhofrestaurant lueget de Maxli eme Herr ganz gluschtig zue, wie-n-er e Bratwurscht isst. De Herr merkt, wo-n-er use will und fröget en: « Gäll, Chlyne, du wettisch gwüss au gern es Rügeli? » De Maxli isch aber bescheide: « Nei, tanke, wänn i si nu törft abschläcke! »
H. D. K.

Die Mutter schalt die Buben: « Wend ihr ächt folge? Wenn mir so tue hend, hät üs de Grosspapa mit de Ruete gschlage! » Der kleine Hansruedi (sechsjährig) meint: « Jo, do müend mer dänk folge. Me chönnid de einisch o üse Chinde säge, me hend au müesse folge! »
L. W. in B.

Das armselig gekleidete Klärli steht vor einem Schaufenster einer Konditorei und schaut mit Verlangen alle die Süssigkeiten an. Eine Dame, welche das Kleine beobachtet hatte, kommt, nimmt es bei der Hand, geht mit ihm in den Laden und kauft Gutzli und Schokolade für Klärli. Klärli schaut die Dame gross an und fragt diese dann beim Verlassen der Konditorei: « Besch du em Heiland sy Frau? »
H. S. in L.

Die Kinder besuchen auf der Schulreise den Zoo. Beim Anblick des Elefanten frägt ein Mädchen ganz erstaunt: « Isch das alles Eine? »
L. M. in W.

Ich fragte meinen elfjährigen Buben, ob er wisse, was ich mir zum Muttertag wünsche. « Ja, liebi Chind und Pralinés! »
K. M. in B.

Der dreijährige Jürg hat an seiner Hose einen Knopf verloren. Er kommt zur Grossmutter, zeigt ihr die Sache und sagt: « Dä Knopf isch weg, aber 's Loch isch na da! »
H. L., K.

Das vierjährige Nachbarkind ist bei mir zu Besuch. Beim Abschied frägt es mich eindringlich, ob ich ihm auch wirklich nichts mehr zu sagen habe. Ich schüttle erstaunt den Kopf, worauf es vorwurfsvoll entgegnet: « Du hesch doch suscht allewyl no gseit: Wotsch nid no es Guetzli? »
H. K. O.

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert. Bitte Rückporto beilegen.